

**Bericht über die Delegiertenversammlung :
Samstag den 27. April 1901, morgens 8 Uhr, im
Café des Alpes in Bern (Fortsetzung folgt) =
Rapport sur l'assemblée des délégués : samedi
le 27 avril 1901 à 8 heures du matin an Café des
Alpes à Berne (a suivre)**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **3 (1901-1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-237820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des
Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

de la
Société des instituteurs bernois.

Bericht

über die Delegierten-Versammlung
Samstag den 27. April 1901,
morgens 8 Uhr, im Café des Alpes in Bern.

Dieselbe war diesmal bedeutend besser besucht als letztes Jahr. Von 58 waren 55 Sektionen durch 91 Delegierte vertreten. Nicht vertreten waren die Sektionen Grafenried, Sigriswyl und Worb. Die Verhandlungen dauerten von morgens 8 Uhr bis mittags 12¹/₂ Uhr.

Herr Präsident Beetschen eröffnete die Versammlung, indem er die Anwesenden bestens willkommen hieß.

Da verschiedene Delegierte noch mit den spätern Zügen zu erwarten waren, so wurden die beiden Traktanden Jahresbericht und Rechnungsablage im Traktandenverzeichnis nach den obligatorischen Fragen eingereiht.

Zuerst referierte Herr Seminarlehrer Schneider in sehr eingehender und interessanter Weise über die Frage der Fortbildungsschulen.

In Bezug auf die Fortbildungsschulen für Jünglinge hebt der Referent hervor, daß in dieser Beziehung bis heute noch viel zu wenig geschehe. Von 820 Schulbezirken haben nur 364 eine Fortbildungsschule für Jünglinge, 14 Amtsbezirke haben nicht halb so viele Fortbildungsschulen wie Schulkreise, und 1 Amtsbezirk weist gar keine solche Schule auf. Der Referent führt ferner an,

Rapport

sur l'Assemblée des délégués
Samedi le 27 avril 1901

à 8 heures du matin au Café des Alpes à Berne.

Cette assemblée a été mieux fréquentée que celle de l'année dernière. Des 58 sections que compte l'association, 55 étaient représentées par 91 délégués. Celles de Grafenried, Sigriswyl et Worb n'avaient pas envoyé de représentants. Les délibérations ont duré de 8 heures du matin à 12¹/₂ h.

M. le président Beetschen a ouvert la séance en souhaitant la bienvenue aux délégués.

Un certain nombre devant encore arriver plus tard, les deux premiers objets figurant à l'ordre du jour, Rapport annuel et Reddition des comptes, sont renvoyés à la suite des deux questions principales.

M. Schneider, maître d'école normale, a d'abord présenté un rapport substantiel et intéressant sur les *Ecoles complémentaires*.

Concernant les *écoles complémentaires pour garçons*, le rapporteur constate que les progrès réalisés jusqu'ici dans ce domaine sont beaucoup trop minimes. Des 820 arrondissements scolaires, 364 seulement possèdent une école complémentaire pour jeunes gens; dans 14 districts, le nombre des écoles complémentaires n'atteint pas la moitié de celui

daß ein Hauptmoment zur Hebung der Fortbildungsschule in der Persönlichkeit des Lehrers liege, d. h. in seiner Mitteilungsgabe, seiner moralischen Qualifikation und seiner beruflichen Ausbildung. Es sind daher Fortbildungsschulkurse anzustreben. Die Besoldung des Lehrers muß eine bessere werden.

Einstimmig wurden die vom Referenten aufgestellten, nachfolgenden Thesen angenommen:

1. Die Fortbildungsschulen für Jünglinge bilden ein wichtiges Glied in unserm kantonalen Schulorganismus. Denselben ist in Zukunft eine wesentlich größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.
2. Durch das Mittel der Belehrung, der Aufmunterung und einer lebhaften Propaganda in Wort und Schrift ist eine möglichst allgemeine Einführung und schließlich das staatliche Obligatorium für alle Schulgemeinden anzustreben.
3. Es ist zu untersuchen, ob bestehende Härten in der Absenzenbestrafung gemildert werden können, ohne die wohlthätige Wirkung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über Regelung des Absenzenwesens illusorisch zu machen.
4. Das wichtigste Moment für die Fortbildungsschule ist die Persönlichkeit des Lehrers, sein pädagogisches Geschick, seine moralische Qualifikation und seine tüchtige berufliche Ausbildung.
5. Der Staat richte daher eine vermehrte Aufmerksamkeit auf die Hebung der Lehrerbildung und suche auch in Zukunft durch Veranstaltung von Fortbildungskursen nach Kräften an der Förderung der Fortbildungsschulen zu arbeiten.
6. Für die Fortbildungsschulen sind die notwendigen Lehrbücher und Veranschaulichungsmittel zu erstellen; ebenso ist eine zweckmäßige Organisation anzustreben, namentlich in Bezug auf Tagesunterricht, Verschmelzung kleiner Schul-

des arrondissements scolaires et un district n'en a aucune. Le rapporteur appuie ensuite sur le fait que le facteur le plus important pour la bonne marche de l'école complémentaire réside dans la personnalité du maître, c'est-à-dire dans ses aptitudes pédagogiques, sa valeur morale et sa formation professionnelle. Il faut en conséquence travailler l'organisation de cours pour maîtres d'écoles complémentaires, dont le traitement doit être suffisant.

L'assemblée vote à l'unanimité les conclusions suivantes, présentées par le rapporteur:

1. Les écoles complémentaires pour jeunes gens constituent un organisme important de notre organisation scolaire cantonale. Il y a lieu de leur vouer, à l'avenir, une plus grande attention.
2. Par les conseils et l'encouragement mutuels et par le moyen d'une active propagande verbale et écrite, on travaillera à la diffusion des écoles complémentaires dans les communes et finalement à l'obligation légale pour tous les arrondissements scolaires.
3. Il y a lieu d'examiner la question de savoir si les dispositions légales actuelles, concernant la fréquentation, peut-être trop dures concernant la répression des absences, peuvent être atténuées sans en rendre illusoire l'effet bienfaisant.
4. Le facteur le plus important pour la bonne marche de l'école complémentaire réside dans la personnalité du maître, ses aptitudes pédagogiques, sa valeur morale et sa formation professionnelle.
5. L'Etat ne perdra pas de vue une meilleure formation des instituteurs et doit contribuer selon ses moyens à la prospérité des écoles complémentaires, par l'organisation de cours de perfectionnement pour les maîtres.
6. Il y a lieu d'élaborer les manuels et les autres moyens d'enseignement nécessaires à l'usage des écoles complémentaires; une organisation rationnelle est aussi nécessaire, notamment pour ce qui concerne l'horaire

kreise zu einem größeren Fortbildungsschulkreis, Trennung der Schüler nach Fähigkeitsklassen, Unterrichtszeit, Auswahl und Behandlung des Unterrichtsstoffes und Besuche der Aufsichtsbehörden.

7. Eine finanzielle Besserstellung des vielfach ungenügend honorierten Lehrpersonals der Fortbildungsschulen ist durchaus notwendig. Diese kann erzielt werden entweder durch Erhöhung der Staats- und Gemeindebeiträge oder durch die mit aller Energie anzustrebende Bundessubvention der Volksschule.

8. Das Centralkomitee des bern. Lehrervereins erhält von der heutigen Delegiertenversammlung den Auftrag, für die Durchführung obgenannter Vorschläge zu geeigneter Zeit seine Vorkehren treffen zu wollen.

Was die **Mädchenfortbildungsschulen** anbelangt, so steht es um dieselben noch schlimmer. Der Kanton zählt einige ständige Haushaltungsschulen (Worb, Ralligen, Bern, St. Imier). Daneben wurde bis jetzt nur in ganz wenig Ortschaften der Versuch gemacht, freiwillige Fortbildungsschulen für Töchter einzuführen, und nur eine dieser wenigen Gemeinden (Münchenbuchsee) kann sich bis jetzt rühmen, daß ihre Mädchenfortbildungsschule sich kräftig entwickelt und gedeiht. Finanziell steht der Gründung von Mädchenfortbildungsschulen bereits kein Hindernis im Wege, da Bund, Staat, Gemeinden und die gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern den weitaus größten Teil der Kosten übernehmen.

Die von der Versammlung ebenfalls einstimmig angenommenen Thesen lauten:

1. Die gegenwärtig in Kraft bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (vide § 82 des Gesetzes über den Primarunterricht im Kanton Bern) erlauben das Obligatorium der Mädchenfortbildungsschulen nicht.

pendant les heures de la journée, la fusion de petites communes scolaires en un arrondissement d'école complémentaire de plus grande étendue, le classement des élèves d'après leurs capacités, le choix des matières d'enseignement et les méthodes à employer, les visites des autorités de surveillance.

7. Une amélioration du traitement des maîtres d'écoles complémentaires, salariés en général d'une manière insuffisante, est absolument nécessaire. Cette amélioration peut être obtenue par l'augmentation des prestations cantonales ou communales, ou par le subventionnement de l'école populaire par la Confédération, qui doit être réclamé avec la plus grande énergie.

8. L'assemblée des délégués de ce jour autorise le C.-C. de la Société des instituteurs bernois à faire le nécessaire en temps opportun pour la réalisation des vœux énoncés ci-dessus.

La situation est encore moins brillante pour ce qui concerne *les écoles complémentaires de jeunes filles*. Notre canton possède quelques écoles permanentes de tenue de ménage (Worb, Ralligen, Berne, St. Imier). Jusqu'à ce jour, un nombre très restreint de localités ont essayé de créer des écoles complémentaires pour le sexe féminin, avec fréquentation facultative, et une seule de ces peu nombreuses communes (Münchenbuchsee) peut se vanter d'avoir vu son école prospérer et se développer. La fondation d'écoles complémentaires pour filles ne rencontre pour ainsi dire pas d'obstacles au point de vue financier, la Confédération, le canton, les communes et la Société cantonale d'utilité publique prenant à leur charge la plus grande part des frais.

Les conclusions adoptées par l'unanimité des délégués ont la teneur suivante:

1. Les dispositions légales actuellement en vigueur (voir § 82 de la Loi sur l'instruction primaire du canton de Berne), ne permettent pas de rendre obligatoire la fréquentation des écoles complémentaires pour jeunes filles,

2. Das Bedürfnis nach hauswirtschaftlicher Ausbildung unserer erwachsenen weiblichen Jugend wird aber je länger je mehr allgemein anerkannt; die Ob Sorge für diese Ausbildung verdient daher in hohem Maße die Aufmerksamkeit der Schule und ihrer Behörden, sowie der gemeinnützigen Bürger überhaupt.
3. Für günstiger situierte Ortschaften und Bezirke empfiehlt sich zunächst die Errichtung von freiwilligen Fortbildungsschulen für Mädchen jeweilen während des Wintersemesters mit Unterricht in den weiblichen Handarbeiten, in Haushaltungskunde, Gesundheitslehre und einfachen schriftlichen Arbeiten. Durch nachfolgende Kochkurse von 3—4 wöchiger Dauer finden diese Schulen eine harmonische Ergänzung.
4. Zur Erteilung des Unterrichts sollen die Lehrerinnen und Arbeits-Lehrerinnen herangezogen werden. Um sie hiefür zu befähigen, ist den Kursen zu ihrer Ausbildung die nötige Zeit einzuräumen, wenn man nicht vorziehen sollte, in bereits bestehenden Anstalten (Haushaltungsschulen, Haushaltungseminarien) besondere Kurse für diese Lehrerinnen zu veranstalten.
5. Eine Einordnung dieser Schulen in unsern Schulorganismus und das endliche Obligatorium derselben mit einer den örtlichen Verhältnissen angepassten allfälligen Erweiterung des Unterrichts ist aber als erstrebenswertes Ziel fortwährend im Auge zu behalten.
6. Das Centralkomitee des bern. Lehrervereins eröffnet zum Zwecke der Errichtung und Förderung von Fortbildungsschulen eine rege Propaganda und setzt sich zu diesem Zwecke mit Behörden, Vereinen und Privatpersonen in Beziehung.

Ueber die Stellenvermittlungsfrage referierte in klarer und sehr anregender Weise Herr Lehrer Balmer in Thun. Der Referent hatte es ebenfalls verstanden, aus dem ziemlich weitläufigen Material das Beste und Wesentlichste kurz und klar zusammenzufassen.

2. Le besoin de l'acquisition des connaissances ménagères se fait de plus en plus sentir chez notre jeunesse féminine adulte; l'école et ses autorités, ainsi que tous les citoyens s'intéressant au bien public doivent conséquemment s'occuper du perfectionnement des jeunes filles en cette matière.
 3. Pour les localités et les districts qui se trouvent dans une situation favorable, la création d'écoles complémentaires pour filles avec fréquentation facultative est à recommander pour le semestre d'hiver: le programme comprendra les travaux du sexe, les travaux de ménage l'hygiène et des travaux écrits peu complexes. Un cours de cuisine, d'une durée de 3 à 4 semaines, qui ferait suite au cours théorique, constituerait un heureux complément de ces écoles.
 4. Les institutrices et les maîtresses d'ouvrages y donnent l'enseignement. Afin qu'elles soient capables de remplir cette tâche, on prendra le temps nécessaire dans ce but pendant les cours, si l'on ne préfère pas organiser des cours spéciaux pour ces maîtresses dans les institutions déjà existantes (écoles ménagères, écoles normales ménagères).
 5. On ne perdra pas de vue l'introduction de ces écoles dans notre organisation scolaire et leur fréquentation obligatoire avec extension éventuelle de l'enseignement, qui sera approprié aux circonstances locales.
 6. Le C.-C. de la Société des instituteurs bernois fera une active propagande pour la création et la réglementation rationnelle de ces écoles complémentaires, dans ce but, il se mettra en relations avec les autorités, les sociétés et les particuliers.
- M. Balmer, instituteur à Thoune, a présenté un rapport clair et suggestif sur la question du *placement des enfants*. Le rapporteur a aussi su condenser dans un aperçu bref et précis les idées les plus importantes contenues dans les matériaux considérables mis à la dispo-

Zur Schaffung von Centralstellen empfiehlt er als Muster die seeländisch-landeskirchliche Vermittlungsstelle, welche sehr gute Erfahrungen macht. Seine einstimmig gutgeheißenen Thesen lauten:

1. Die Stellenvermittlungsfrage umfaßt nicht nur die Plazierung von Kindern aus einem Kantonsteil in den andern, sondern überhaupt die allgemeine Plazierung unserer Jugend nach Ablauf der Schulzeit.
2. Gegen die Unterbringung noch schulpflichtiger Kinder, sei es ins Welschland oder anderswohin, nimmt der Lehrerverein grundsätzlich Stellung, weil es weder im Interesse der Kinder noch der Schule liegt.
3. Ein bessere Fürsorge für die in die Fremde hinausziehenden Kinder, sei es zur Erlernung einer Sprache oder eines Berufes, oder zum Zwecke, den Lebensunterhalt zu verdienen, ist geboten, denn in dieser Beziehung herrschen vielerorts Mißstände.
4. Eine Plazierung deutscher Kinder ins Welschland und umgekehrt, welscher Kinder in die deutsche Schweiz, ist teilweise nötig, denn die Kenntnis beider Landessprachen ist bei unsern Verkehrs- und Erwerbs-Verhältnissen notwendig und darf der unbemittelten Jugend nicht vorenthalten werden.
5. Die Lehrerschaft hat die hohe Pflicht, bei dieser Plazierung mitzuhelfen, namentlich auch damit den fortziehenden Kindern die erworbenen Kenntnisse nicht verloren gehen und ihnen in ihrer weiteren Fortentwicklung und sittlichen Erziehung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.
6. Die richtige Plazierung besteht in der Vermittlung gut empfohlener Plätze, wobei auf Wünsche, Neigungen und Können der Kinder, sowie auf Ansprüche und Charakter der Plätze Rücksicht zu nehmen ist in der Unterbringung auf Grund eines geschriebenen Vertrages und im Besuch an Ort und Stelle.

sition par les rapporteurs des sections. Il recommande comme exemple pour l'organisation d'agences centrales, le bureau de placement des paroisses du Seeland, qui fait de très bonnes expériences.

Ses conclusions, votées à l'unanimité, sont conçues comme suit:

1. Cette question n'a pas trait seulement au placement des enfants d'une partie du canton dans l'autre partie, mais elle concerne le placement en général de notre jeunesse après les années d'école.
2. La Société des instituteurs désapprouve, en principe, le placement d'enfants en âge de fréquentation scolaire, comme étant contraire aux intérêts des enfants et de l'école.
3. Elle doit s'intéresser, par contre, à une meilleure protection des enfants qui vont à l'étranger, que ce soit pour y apprendre une autre langue ou un métier ou pour y gagner leur vie, en évitation d'abus qui se produisent trop fréquemment.
4. Le placement d'enfants français dans la Suisse allemande, et d'enfants allemands dans la Suisse française est de grande utilité; car la connaissance des deux langues nationales est indispensable dans la situation économique actuelle et l'on ne doit pas priver de cet avantage la jeunesse peu aisée.
5. Le corps enseignant a le devoir de coopérer à ce placement, afin que les connaissances acquises ne soient pas perdues pour les enfants qui se déplacent et afin que l'attention nécessaire puisse être vouée à leur développement ultérieur et à leur éducation morale.
6. Le placement réellement utile consiste à trouver des places bien recommandées, pour lesquelles il y a lieu de tenir compte des aspirations, des inclinations et des aptitudes des enfants, ainsi que des prétentions et du caractère des personnes chez qui ils sont placés; à opérer les placements sur la base de contrats écrits et à rendre visite aux enfants placés.

7. Die Kirchgemeinden jedes Landesteiles schaffen und unterhalten Centralstellen nach dem Muster der seeländisch-landeskirchlichen Vermittlungsstelle, welche gute Plätze ausfindig machen, dieselben den Eltern, Behörden und Pfarrämtern mitteilen, die Verträge abschließen und die Kinder in den Stellen besuchen.

8. Das C.-C. setzt sich mit der „gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern“ in Verbindung zum Zwecke der Einladung der Pfarrämter und Kirchgemeinderäte, in den verschiedenen Landesteilen solche Vermittlungsinstitute zu gründen und zu unterhalten, und die gesamte Lehrerschaft hat die Aufgabe, hierbei nach Kräften mitzuhelfen. Event. sind auch die Marthahäuser und der Verein der Freundinnen junger Mädchen zur Mithilfe einzuladen.

9. Von der Gründung eines eigenen Vermittlungsbureau durch den bern. Lehrverein ist abzusehen.

Den beiden Herren Referenten wurden ihre vorzüglichen Arbeiten vom Präsident bestens verdankt.

Es folgte der Jahresbericht. Derjelbe wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Im Anschluß an den Jahresbericht machte der Präsident noch folgende Mitteilungen:

Vorzugspreise. Ein genaues Verzeichnis der bis jetzt erlangten Vergünstigungen in dieser Angelegenheit folgt in einer nächsten Nummer des Korrespondenzblattes. Eine Eingabe an die Bundesbehörden betreff. Taxermäßigung auf den Eisenbahnen für reisende Schulklassen wurde eingereicht.

Erhebungen über Besoldungsverhältnisse. Verschiedenes Material ist gesammelt worden und soll in einer Broschüre verwertet werden, die demnächst den Sektionen zugestellt werden wird.

Naturalleistungen. Die wohlbegründete Antwort der Erziehungsdirektion geht dahin, daß es für die Lehrerschaft

7. Les paroisses des différentes régions du canton créent et entretiennent sur le modèle du bureau de placement des paroisses seelandaises des agences centrales, qui s'occupent de la recherche de bonnes places, en donnent connaissance aux parents, aux autorités et aux ecclésiastiques, font les contrats et rendent visite aux enfants placés.

8. Le C.-C., d'entente avec la Société cantonale d'utilité publique, invite les ecclésiastiques et les conseils de paroisses à créer des institutions pareilles dans les différentes parties du canton et à subvenir à leurs frais; le corps enseignant se fait un devoir d'y coopérer de tout son pouvoir. — Eventuellement le bureau de placement des domestiques du sexe féminin (Marthahaus) et la Société des Amies de la jeune fille seront aussi invitées à concourir à la bonne marche de l'œuvre.

9. La Société cantonale des instituteurs fait abstraction de la création de bureaux de placement régis par-elle-même.

Le Président remercie les deux rapporteurs pour leurs excellents travaux.

L'ordre du jour appelle ensuite le **Rapport annuel**, qui a été approuvé sans discussion. Comme complément à ce rapport le Président a encore fait les communications suivantes:

Prix de faveur. Un état exact des avantages obtenus jusqu'ici sera publié dans un des prochains numéros du „Bulletin“. Le C.-C. a adressé aux autorités fédérales une requête demandant l'abaissement des tarifs de chemins de fer en faveur des écoles en voyage.

Statistique sur les traitements. Divers renseignements ont été recueillis, qui seront réunis en brochure et remis sous peu aux sections.

Prestations en nature. La réponse motivée de la Direction de l'instruction publique insiste sur le fait que le corps enseignant s'en trouvera mieux si, fai-

günstiger ist, wenn kein Regulativ erstellt, sondern von Fall zu Fall entschieden wird.

Seminarfrage. Verlegung des Seminars von Hofwyl nach Bern. Eine Eingabe ist vorbereitet.

(Herr Möckli in Neuenstadt wünscht, der Lehrerverein möchte auch der Seminarfrage im Jura die nötige Aufmerksamkeit schenken und eine Reorganisation anstreben. Die Freunde im Jura werden ersucht, ihre diesbezüglichen Vorschläge dem C.-C. zur Bewertung einzureichen.)

Korrespondenzblatt. Dasselbe soll in der gleichen Weise weitergeführt werden.

Verhältnis zum Jura. Mit Genugthuung kann konstatiert werden, daß sich das nun gegenseitig harmonische Verhältnis zwischen der Lehrerschaft des alten Kantonsteils und den Kollegen im Jura im letzten Jahr wieder wesentlich gebessert hat.

Ebenfalls ist anzuerkennen, daß die meisten Sektionsvorstände das C.-C. im verflossenen Vereinsjahr kräftig unterstützt haben.

Rechnungsablage. Dieselbe ergab auf den 1. April 1901:

I. Einnahmen.	
Aktivsaldo pro 1900	Fr. 12,383.41
Mitgliederbeiträge pro 1900	" 8,736.38
Rückzahlung von Darlehen	" 4,296.45
Zinse von Darlehen	" 311.80
Zinse von Guthaben	" 436.40
Summa	Fr. 26,164.44

II. Ausgaben.	
Darlehen an 17 Mitglieder	Fr. 4,920.—
Unterstützung. an 24 Mitgl.	" 3,165.70
Kosten der Delegiertenversammlung 1900	" 609.85
Besoldung d. Centralkomitees	" 800.—
Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken	" 400.—
Kosten des Korrespondenzbl.	" 697.50
Interventionskosten	" 287.65
Druckkosten	" 311.10
Uebertrag	Fr. 11,191.80

sant abstraction de l'élaboration d'un règlement, les réclamations sont traitées séparément et chacune pour soi.

Formation des instituteurs. Transfert à Berne de l'école normale de Hofwyl. Une requête à ce sujet est préparée. (M. Möckli à Neuveville exprime le désir que la Société des instituteurs s'intéresse aussi à la formation des instituteurs du Jura et à la réorganisation des écoles normales françaises. Les collègues jurassiens sont invités à présenter au C.-C. leurs vœux y relatifs.)

Bulletin. La publication en sera continuée sans modification.

Rapports avec les sociétaires jurassiens. Le C.-C. constate avec satisfaction que les rapports des membres du corps enseignant de l'ancienne partie du canton avec leurs collègues du Jura se sont de nouveau considérablement améliorés au cours de l'année dernière et que l'union est parachevée.

Un autre fait réjouissant à noter, c'est que la plupart des *comités de sections*, dans la mesure du possible, ont secondé le C.-C. dans son travail de l'exercice écoulé.

Reddition des comptes. Les comptes, bouclés au 1 avril 1901, accusent les chiffres suivants:

I. Recettes.	
Solde actif de 1900	fr. 12,383.41
Cotisations des membres pour 1900	" 8,736.38
Remboursements de prêts	" 4,296.45
Intérêts des prêts	" 311.80
Intérêts des dépôts	" 436.40
Total	fr. 26,164.44

II. Dépenses.	
Prêts à 17 sociétaires	fr. 4,920.—
Secours à 24 sociétaires	" 3,165.70
Frais de l'assemblée des délégués de 1900	" 609.85
Salaire du Comité central	" 800.—
Subsides à des œuvres d'utilité publique	" 400.—
Frais de publication du "Bulletin"	" 697.50
Frais d'intervention	" 287.65
	fr. 10,880.70

Uebertrag	Fr. 11,191.80
Uebersetzungskosten und Copierarbeiten	" 260.—
Sekretariatskosten und Verschiedenes	" 537.57
Summa	Fr. 11,989.37

Bilan.

Einnahmen	Fr. 26,164.44
Ausgaben	" 11,989.37
Aktivsaldo auf 1. April 1901	Fr. 14,175.07

Vermögensausweis.

Guthaben bei der Hypothekarkasse	Fr. 6,513.20
Guthaben bei Spar- und Leihkasse Thun	" 7,186.40
Barbestand in der Kasse	" 475.47
Darlehens-Guthaben bei Mitgliedern	" 10,255.80
Totalvermögen 1901	Fr. 24,430.87
" 1900	" 22,463.41
Zuwachs	Fr. 1,967.46

Der anwesende Rechnungsrevisor, Herr Büssard in Köniz (Herr Dietrich in Roggwyl ließ sich entschuldigen) machte im Anschluß an die Rechnungszablage noch einige Bemerkungen. Er konstatierte, daß die Sektionen dieses Jahr ihre Beiträge, abgesehen von einigen Mahnungen, ziemlich prompt eingeliefert haben, was sehr erfreulich ist. Auch bezüglich der Darlehensklasse zeigte sich seitens der an der letztjährigen Delegiertenversammlung gerügten Schuldner etwas mehr Pünktlichkeit, indem die Rückzahlungen rechtzeitiger erfolgten. In Sachen der Stellvertretungskasse erwiesen sich 6 Sektionen, welche ihre Beiträge noch nicht eingekandt haben, als nachlässig.

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wurde die in allen Teilen gewissenhaft geführte Rechnung einstimmig genehmigt unter bester Verdankung an den Rechnungsleger Herrn Kassier Itten.

(Fortsetzung folgt.)

Frais d'impression	fr. 10,880.70
" de traduction	" 311.10
" de secrétariat etc.	" 260.—
Total	fr. 11,989.37

Bilan.

Total des Recettes	fr. 26,164.44
Total des Dépenses	" 11,989.37
Solde actif au 1 avril 1901	fr. 14,175.07

Etat de fortune.

Dépôt à la Caisse hypothécaire	fr. 6,513.20
Dépôt à la Caisse d'Epargne et de Prêts de Thoune	" 7,186.40
Argent en caisse	" 475.47
Dépôts de la Caisse de prêts chez ... sociétaires	" 10,255.80
Fortune total pour 1901	fr. 24,430.87
" " " 1900	" 22,463.41
Augmentation	fr. 1,967.46

M. Bussard à Köniz, membre présent de la commission de vérification (M. Dietrich à Roggwyl s'était excusé) fait suivre la lecture des comptes de quelques observations. Il constate qu'à part celles de quelques sections qui ont dû être rendues attentives à leur retard, la plupart des cotisations ont été remises au caissier central dans le délai fixé. Il y a aussi eu une amélioration pour ce qui concerne les remboursements à la caisse de prêts; les négligences des débiteurs signalées à l'assemblée des délégués de l'année dernière n'ont plus été aussi nombreuses. Par contre, 6 sections n'avaient pas encore remis leurs fonds au caissier central pour le compte de la *Caisse de remplacement*.

Sur la proposition de la Commission de vérification, les comptes, tenus en tous points très consciencieusement ont été approuvés à l'unanimité, avec les meilleurs remerciements au rendant compte M. le cassier Itten.

(A suivre.)